

# Drei Siebenkämpferinnen testen die EM-Form

**Leichtathletik** Deichstadt-Meeting steigt am heutigen Mittwoch im Rhein-Wied-Stadion

■ **Neuwied.** Diesmal geben die Frauen den Ton an. Beim sechsten Deichstadt-Meeting der Mehrkämpferinnen und Mehrkämpfer am Mittwoch im Neuwieder Rhein-Wied-Stadion glänzen die herausragenden Männer, an der Spitze Lokalmatador Kai Kazmirek, durch Abwesenheit. Dafür haben sich alle drei deutschen Siebenkämpferinnen angemeldet, die ein Ticket für die Europameisterschaft in Berlin ergattert haben. „Bundestrainer Wolfgang Kühne hat zugesagt, dass alle drei kommen und mit ernsthaften Ambitionen an den Start gehen“, versichert Martin Schmitz, der Geschäftsführer der ausrichtenden LG Rhein-Wied.

An der Spitze des Trios steht Carolin Schäfer, die Silbermedaillengewinnerin der Weltmeisterschaft 2017 in London, die am 10. und 11. August (Mittwoch/Donnerstag) in Berlin einen neuen Angriff auf die Olympiasiegerin und Weltmeisterin Nafissatou Thiam aus Belgien starten will. Beim Deichmeeting stehen neben der Frankfurterin ihre EM-Mitstreiterinnen Mareike Arndt (Bayer Leverkusen) und Louisa Grauvogel an Start. Die 21-jährige Saarländerin eroberte Mitte Juni in Ratingen mit ihrem bis dahin besten Wettkampf das dritte EM-Ticket.

An deren Stelle hätte auch ihre Altersgenossin Celina Leffler vom SSC Koblenz-Karlsruhe stehen können. Doch die U18-Weltmeisterin von 2013 war in ihrer ersten Saison bei den „Großen“ vom Pech



Mit 21 zur EM: Louisa Grauvogel absolviert beim Deichmeeting einen letzten Test.

Foto: dpa

verfolgt, verpasste die erste Quali in Götzis wegen einer Viruserkrankung und kam noch immer geschwächt auch in Ratingen nicht an ihre Möglichkeiten heran. „Normal wäre Celina als Nummer zwei zur EM mitgefahren“, ist sich ihr Trainer Holger Klein sicher. „Aber der Virus hat sie vier Wochen gekostet, eher sogar mehr.“

Da die Medizinstudentin aus Koblenz derzeit wegen muskulärer Probleme nur eingeschränkt trainieren kann, wird auch sie in Neuwied nicht starten. „Ende August steht die deutsche Meisterschaft der Mehrkämpfer an, bis dahin will Celina fit sein“, erklärt Klein.

Die männliche Zehnkampf-Elite, die das Neuwieder Meeting in der Vergangenheit stets als willkommenen Formtest vor einem Großereignis genutzt hat, macht sich diesmal rar. Neben Kazmirek, der sich, wie bereits berichtet, im brandenburgischen Kienbaum auf die EM vorbereitet, fehlen auch die beiden anderen EM-Starter Arthur Abele und Mathias Brugger, die beim SSV Ulm gemeinsam trainieren. „Die Ulmer wollen vor der EM keinen Wettkampf mehr bestreiten“, erklärt Martin Schmitz.

Dafür können Fachleute und Fans in Neuwied einen Blick auf (vielleicht) künftige Medaillenkandidaten werfen. Der interessanteste Mann im Feld ist zweifellos Niklas Kaul vom USC Mainz, Weltmeister der U18 (2015) und der U20 (2016), der im vergangenen Jahr mit 8435 Punkten einen Weltrekord für diese Altersklasse aufgestellt hat. Viele Experten hatten dem 20-Jährigen schon in diesem Jahr die EM-Quali zugetraut, doch dann verletzte sich der Jungstar in Götzis beim Speerwerfen, kam „nur“ auf 8205 Punkte und ist für die EM lediglich Ersatzkandidat. Seine Bestleistungen – unter anderem 48,09 Sekunden über 400 und 4:15,52 Minuten über 1500 Meter, 83,04 Meter mit dem 100 Gramm leichteren Junioren-Speer und 2,10 Meter im Hochsprung – lassen sein Talent erahnen.

In Neuwied wird er trotz der fehlenden Anreize im restlichen Saisonverlauf (hoffentlich) versuchen, seine Bestleistungen im Stabhochsprung (bisher 4,80 Meter), im Hürdensprint (14,55 Sekunden) und im Diskuswurf (42,01 Meter) zu verbessern. Am nächsten dürfte ihm der Darmstädter Dennis Hutterer (22) kommen, der im Mai erstmals die 8000-Punkte-Schallmauer



Dem Mainzer Zehnkämpfer Niklas Kaul, hier beim Hürdensprint in Götzis mit dem Brasilianer Jefferson Dos Santos, gehört nach Expertenmeinung die Zukunft. Am Mittwoch startet er beim Deichmeeting in Neuwied.

Foto: dpa

durchbrochen hat und den Diskus auf deutlich mehr als 50 Meter schleudern kann.

Attraktiv dürfte auch der kurzfristig ins Programm genommene Hochsprungwettbewerb verlaufen, der eine kuriose Vorgeschichte hat:

## Zeitplan für das Deichmeeting der Mehrkämpfer am Mittwoch

16.45 Uhr: Vorstellung der Athleten

17.00 Uhr: 110 m Hürden Männer

17.15 Uhr: 100 m Hürden Frauen

17.45 Uhr: Speerwurf Frauen

17.45 Uhr: Diskuswurf Frauen

18.30 Uhr: 100 m U16 \*

18.30 Uhr: 100 m U18/U20 \*

18.50 Uhr: 100 m M/F \*

19.00 Uhr: Hochsprung Frauen

Jorn-Douwe Amels, 26-jähriger Niederländer, der für Bayer Leverkusen startet, hatte bei den Organisatoren angefragt, ob sich beim Deichmeeting ein Platzchen finden lasse für seine Disziplin, in der er als U23-Weltmeister 2013 2,28 Me-

ter und im Januar dieses Jahres noch einmal 2,26 überquert hat. „Wir versuchen, um ihn herum ein hochklassiges Startfeld herum aufzustellen“, verspricht Schmitz.

Der LG-Geschäftsführer, der auch ein äußerst erfolgreicher Trainer ist, bangt um ein weiteres Highlight: Sein Schützling Sophia Junk, U23-Weltmeisterin mit der Sprintstaffel, wollte eigentlich im Einlagewettbewerb über 100 Meter ihr Können zeigen. Doch wegen einer starken Erkältung verpasste die 19-Jährige die DM in Nürnberg am Wochenende und bangt noch um ihren Start beim Heimmeeting im Rhein-Wied-Stadion. „Ob sie läuft, entscheiden wir kurzfristig“, sagt Trainer Schmitz, „die Gesundheit geht vor.“ Stefan Kieffer

# SC Berod-Wahlrod gewinnt nach Rückständen im Elfmeterschießen

**Fußball** Spannendes Finale gegen SG Alpenrod bei Vorbereitungsturnier in Hattert

■ **Hattert.** Fast 250 Zuschauer haben bei perfektem Fußballwetter auf der Rasensportanlage in Hattert am Finaltag des „7. EnWaTec-Cups“ zwei schöne Spiele gesehen.

Die Partie um den dritten Platz entschied die SG Müschenbach/Hachenburg gegen die SG Atzelgift/Nister souverän mit 7:1 für sich. Die Kräfteverhältnisse wa-

ren erwartungsgemäß klar verteilt, der Sieg für die an diesem Tag mit ihrem Bezirksliga-Team angetretenen Müschenbachern war nie gefährdet. Allerdings konnte der B-Liga-Aufsteiger SG Atzelgift/Nister auch nicht an seine sehr gute Vorrunden-Leistung anknüpfen.

Im Finale zwischen dem SC Berod-Wahlrod und der SG Alpenrod-

Lochum/Nistertal/Unnau ging es über 90 Minuten sehr spannend zu. Beide Mannschaften lieferten sich in Bestbesetzung eine kämpferische und ausgeglichene Partie mit vielen Höhepunkten und zeigten technisch und taktisch sehr guten Fußball. Bei heißen Temperaturen war das Tempo über die gesamte Spielzeit sehr hoch, die Zuschauer konnten wiederholt überzeugende Spielzüge und technische Finessen genießen.

Alpenrod führte durch Jonas Heinrich mit 1:0, Berod-Wahlrod konnte durch Nick Neumann zum 1:1 ausgleichen. Wiederum Jonas Heinrich brachte die SG Alpenrod erneut mit 2:1 in Führung. Den Endstand nach 90 Minuten zum 2:2 gelang dem Berod-Wahlroder Spieler Stefan Schäfer.

Das Elfmeterschießen konnte die Beroder Mannschaft mit vier verwandelten Schüssen für sich entscheiden, nachdem zwei Elfmeter von Alpenrod nicht verwandelt werden konnten.

Insgesamt war der „7. EnWaTec-Cup“ nach Aussagen der Trainer und Spieler für die beteiligten Mannschaften wieder eine sinnvolle und erfolgreiche Saisonvorbereitung.



Berod-Wahlrods Torhüter Till Graben und Abwehrspieler Lars Böhning (links) stemmen sich im Finale in Hattert erfolgreich gegen Alpenrods Angreifer Johannes Möller (blau-weißes Trikot).

Foto: bylogi



Ungeschlagen gewann die SG Alsdorf/Kirchen den VG-Pokal. Foto: Marcus Latsch

# Alsdorf nicht zu schlagen

**Fußball** Auch mit Minikader gewinnt SG den VG-Pokal

■ **Gebhardshain.** Der Heimvorteil beim VG-Pokal Betzdorf-Gebhardshain hat der neuen SG Gebhardshainer Land/Steinerth/Dauersberg nichts geholfen: Im Finale gegen die SG Alsdorf/Kirchen musste sich der Gastgeber mit 0:4 geschlagen geben. „Wir sind natürlich glücklich, dass wir uns für den großen Kraftaufwand mit dem Erfolg belohnt haben“, sagte Alsdorfs Spielertrainer Enis Caglayan. „Wir haben vier Tage in Folge gespielt, da auch parallel noch das VG-Turnier in Friesenhagen war.“

Den Kraftakt meisterte der A-Ligist, obwohl urlaubs- und verletzungsbedingt zehn Spieler gefehlt haben. „So mussten die Jungs alle Spiele quasi durchspielen“, sagte der Trainer anerkennend. „Es ist uns dennoch gelungen, die Spannung und auch die Motivation stän-

dig auf dem maximalen Level zu halten. Auch wenn nicht alles Gold war, was glänzte, bin ich unter dem Strich mit den Leistungen absolut einverstanden“, so Caglayan, dessen Team auch im Halbfinale gegen die SG Malberg/Rosenheim II keine Probleme hatte (3:0). Im anderen Halbfinale ging es spannender zu, dort setzte sich die SG Gebhardshainer Land erst nach Elfmeterschießen gegen die SG Elkenroth durch (5:2). Im Spiel im Platz drei behauptete sich Elkenroth mit 2:1 gegen Malberg II.

„Schade ist, dass die Resonanz des Amtspokals sehr enttäuschend war und der Reiz zunehmend verloren geht“, richtete Caglayan den Blick weg vom rein Sportlichen. „Hier sollte man zukünftig sich über den Modus eventuell Gedanken machen.“

# Neitersen gibt sich keine Blöße

**Rheinlandpokal** Klares 7:0 bei C-Ligist Niederhausen

■ **Niederhausen.** Das erste Pflichtspiel der neuen Saison im Fußballverband Rheinland hielt keine Überraschung parat. Mit einem 7:0 (5:0) bei der vier Klassen tiefer angesiedelten SG Niederhausen/Niedererbach zog Rheinlandligist SG Neitersen/Altenkirchen am Dienstagabend in die zweite Rheinlandpokalrunde ein.

Die etwa 100 Zuschauer rund um den Kunstrasenplatz in Pracht-Wickhausen sahen einen konzentrierten und disziplinierten Auftritt des Favoriten, bei dem Stefan Peters (19.), Dominik Moll (29., 44.) und Jan Marc Heuten (34., 45.) bis zur Pause für klare Verhältnisse sorgten. Michael Ebach mit einem Eigentor (65.) und André Fischer (75.) steuerten die restlichen Treffer bei. Es hätten auch noch mehr werden können, doch Moll (28.), Marco Scholz (40.) und Johannes Kühne (70., 80.) scheiterten am Aluminium. Der gastgebende C-Ligist verbuchte über die gesamte Spieldauer keine Chance, bekam hinterher aber trotzdem Lob vom Gegner. „Es gibt Teams, die sich in solchen Spielen unfairer Mittel bedienen“, meinte Neitersens Trainer Maik Rumpel. „Niederhausen hat das nicht getan.“ hun

# City-Night mit fetten Reifen

**Radspport** Auch Rennen für Kinder in Betzdorf

■ **Betzdorf.** Am Freitag, 10. August, geht in der Betzdorfer Innenstadt wieder die „Sparkassen City Night“ über die Bühne. Bevor dort abends die Radsportelite spannen- des Rennens ausfährt, gibt es wie bei den vergangenen Veranstaltungen ein sogenanntes Fette-Reifen-Rennen. Hieran können alle Kinder im Alter von 9 bis 11 Jahren mit ihrem Fahrrad teilnehmen. Der Start ist kurz nach 18 Uhr. Je nach Alter sind eine oder zwei Runden auf dem 900-Meter-Rundkurs zu bewältigen. Wie der Name schon sagt, sind nur Fahrräder mit „fetten Reifen“ zugelassen – und damit keine Rennräder. Auf dem abgesperrten Kurs rund um das S-Forum und das Rathaus schnuppern die Talente unter professionellen Rahmenbedingungen Radrennmotmosphäre pur. Ein verkehrstüchtiges Rad, ein Helm und eine Einverständniserklärung der Eltern sind die einzigen Bedingungen.

Im Vorfeld kann man sich schon per Mail an rsc-betzdorf@gmx.de anmelden. Auch eine Meldung rund eine Stunde vor Rennbeginn am Rathaus ist möglich. Name, Alter, Wohnort und gegebenenfalls der Verein sind bei Anmeldung anzugeben.

# Letzte Startplätze vor Ort sichern

**Schach** City-Galerie-Cup in Siegen ist am 4. August

■ **Siegen.** Am Samstag, 4. August, richtet die City-Galerie Siegen gemeinsam mit dem Schachbezirk Siegerland zum 10. Mal eines der größten offenen Schnellschachturniere in Südwestfalen aus, bei dem das Spitzenspiel jeder Runde auf einer Großbildleinwand übertragen wird. Da die Veranstalter aus organisatorischen Gründen die Zahl der Teilnehmer diesmal auf 70 beschränken müssen, sind bereits zwei Wochen vor dem Turnier keine Voranmeldungen mehr möglich, doch am Veranstaltungstag werden noch 20 freie Plätze vergeben. Interessierte müssen dafür vor Wettbewerbsbeginn um 12 Uhr in der City-Galerie vor Ort sein.